

Unsere Vision

Jeder Mensch mit einer Hörbehinderung hat die gleichen Rechte, Chancen und Zugänge zu allen Ressourcen wie alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz. Dies gilt unabhängig von Sprache, sozialer Stellung, Lebensform, Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter sowie körperlichen, seelischen, geistigen oder Sinnesbehinderungen.

Die Gebärdensprachen und die Kultur der Gehörlosen sind Teil der Schweizer Kultur und bereichern deren Vielfalt. Die Kultur der Gehörlosen steht allen Menschen offen, die sich für sie interessieren.

SGB-FSS Schweizerischer Gehörlosenbund

Jahresbericht 2017

Gebärdensprache und Kultur
der Gehörlosen. Wir sind die Experten.



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

Räffelstrasse 24
8045 Zürich

Telefon 044 315 50 40
Fax 044 315 50 47

info-d@sgb-fss.ch
www.sgb-fss.ch



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

Bericht der Geschäftsleitung	4
Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen	6
Gesellschaftliche Teilhabe	8
Bildung	10
Arbeit	12
Regionen	14
Rechnung und Dank	16
Partner und Mitglieder	21
Vorstand	24
Über uns	26

Impressum

Leitung Christian Gremaud

Redaktion Sandrine Burger, Martina Raschle

Gestaltung Pirmin Vogel

Übersetzung Antonia D'Orio

Korrektorat Alain Vannod, St. Gallen

Fotos Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS

Druck www.druckwerkstatt.ch



> Vorwort der Präsidentin

2017 stand für den Schweizerischen Gehörlosenbund ganz im Zeichen der Strategieumsetzung. Alle Entscheidungen wurden an der neuen Strategie 2016–2020 gemessen und wir konnten uns bereits über erste Erfolge freuen!

Für mich persönlich war es ebenfalls ein besonderes Jahr. Im Mai wurde ich von den Delegierten offiziell zur neuen Präsidentin gewählt, nachdem ich den Gehörlosenbund acht Monate lang als Präsidentin ad interim geleitet hatte. Für diesen Vertrauensbeweis danke ich unseren Mitgliedern noch einmal herzlich. Zusammen mit dem Vorstand werde ich mich weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass sich die Rahmenbedingungen für gehörlose Menschen in der Schweiz endlich ändern. Gleiche Rechte und Chancen sollen nicht länger nur auf dem Papier stehen, sondern gelebte Realität werden!

Erreichen wollen wir dies in unseren strategischen Handlungsfeldern **Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen, Gesellschaftliche Teilhabe, Bildung, Arbeit**. Im Geschäftsjahr 2017 richteten wir unsere Tätigkeiten konsequent auf die einzelnen Ziele in diesen Handlungsfeldern aus. Mit Erfolg: Bereits im ersten Jahr der neuen Strategie rückten erste Ziele in greifbare Nähe – oder wurden sogar schon erreicht! Diese Richtung werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr weitergehen. Zu unseren Meilensteinen 2018 gehören: die Anerkennung der Gebärdensprache und

der Kultur der Gehörlosen auf Bundesebene vorantreiben; erste Schweizer Lehrmaterialien für Gebärdensprachen nach europäischem Standard A1 umsetzen; ein Qualitätssiegel für den Gebärdensprachunterricht entwickeln; die letzten Schritte zur eidgenössischen Berufsanerkennung der Gebärdensprachausbilder/-innen einleiten; eine Initiative zur Arbeitsintegration von Menschen mit einer Hörbehinderung unterstützen und die Zusammenarbeit mit den Regional- und Dienstleistungspartnern weiter ausbauen.

Die Mitglieder und Partner sind das Rückgrat des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Während der Gehörlosenbund als nationale Dachorganisation politisch schlagkräftiger wird, garantieren sie ein breites Dienstleistungsangebot für gehörlose Menschen in der ganzen Schweiz. Dabei sind nicht nur Fachorganisationen wertvolle Partner für uns, sondern alle Privatpersonen und Stiftungen, die uns im vergangenen Jahr und weiterhin mit Spenden unterstützen. Ihr Engagement in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigt, dass unser Einsatz für die Inklusion gehörloser Menschen von der Gesellschaft mitgetragen wird. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern von Herzen!

Die Ziele unserer Strategie sind hoch gesetzt, und ihre Umsetzung ist anspruchsvoll, manchmal anstrengend. Dass wir diesen Weg mit der breiten Unterstützung unserer Mitglieder und Partner, den Spenderinnen und Spendern und den vielen Menschen gehen, die jeweils positiv auf unsere Medien- und Sensibilisierungskampagnen reagieren, motiviert uns dabei sehr. Wir freuen uns darauf, gemeinsam den Aufbruch in eine vielfältige, inklusive Gesellschaft voranzutreiben.

Dr. Tatjana Binggeli
(gehörlos)



Bericht der Geschäftsleitung

Der Aufbau der **Regionalpartnerschaften** und die **Umstrukturierung** im Personalbereich beschäftigten die Geschäftsleitung des Gehörlosenbundes 2017 in einem hohen Mass, handelt es sich doch dabei um zwei **Schlüsselemente für den Erfolg** der Strategie 2016–2020.

> Umstrukturierung im Personalbereich

Das Gehörlosenwesen hat sich in den letzten 15 Jahren in der Schweiz stark verändert. Um sich an die Veränderungen anzupassen und gleichzeitig auf politischer, administrativer und gesellschaftlicher Ebene schlagkräftig und wirksam zu bleiben, musste der Schweizerische Gehörlosenbund im Berichtsjahr seine interne Struktur vollständig überarbeiten. Mit diesen schwierigen, aber absolut notwendigen Massnahmen will der Gehörlosenbund seine Position als führender Verband ausbauen und die Grundlagen schaffen, um seine Ziele zu erreichen.

Einigen Mitarbeitenden musste gekündigt werden, weil der Gehörlosenbund in der Vergangenheit neue Personen eingestellt hatte, ohne sicherzustellen, dass die nötigen Ressourcen vorhanden waren. Dadurch entstand ein wiederkehrendes strukturelles Defizit, das zwar keine unmittelbare Gefahr für die Zukunft des Gehörlosenbundes darstellte, aber auf lange Sicht zu grossen finanziellen Problemen geführt hätte. Die Umsetzung der neuen Strategie bot die Gelegenheit, in einer vertieften Analyse den tatsächlichen Personalbedarf zu ermitteln und nur die wirklich notwendigen Arbeitsplätze zu halten.

Während wir schweren Herzens gewisse Stellen streichen mussten, haben wir andere neu geschaffen. Einige dieser neuen Stellen konnten wir durch interne Wechsel besetzen, für andere rekrutierten wir neue Mitarbeitende. Durch die Umsetzung der Strategie 2016–2020 wurden diese neuen Stellen notwendig. Die strategischen Handlungsfelder beinhalten zum Teil sehr spezifische Ziele, für deren Erreichung der Verband noch nicht das nötige Personal hatte. An dieser Stelle soll betont werden, dass trotz der neuen Stellen das Budget 2018 so aufgestellt wurde, dass ein neues strukturelles Defizit gar nicht erst entstehen kann.

Der Entscheid zur Umstrukturierung fiel uns sehr schwer. Sie war aber notwendig, damit der Gehörlosenbund auch in Zukunft aus einer Position der Stärke handeln und seine führende Stellung im Gehörlosenwesen behaupten kann.

> Die regionalen Partnerschaften

Im Rahmen der Strategie bildete der Aufbau von Regional- und Dienstleistungspartnerschaften einen Schwerpunkt im Jahr 2017. Obwohl der Prozess noch nicht abgeschlossen ist und zum Teil weiterer Klärung bedarf, stellen wir erfreut fest, dass sich zahlreiche Vereine für die Partnerschaften beworben haben. Das zeigt, dass sie Verantwortung übernehmen und sich an der Seite des Gehörlosenbundes engagieren wollen. In der Westschweiz musste die Einsetzung eines Regionalpartners strukturbedingt um ein Jahr verschoben werden. Während eine vertiefte Analyse durchgeführt wird und zusätzliche Diskussionen stattfinden, übernimmt der Gehörlosenbund dort die Rolle als regionaler Koordinator interimistisch. In der italienischen Schweiz verzichtet der Schweizerische Gehörlosenbund auf eine Regionalpartnerschaft, weil nur ein Verein die Kollektivmitgliedschaft hat.

> UNO-BRK, Bericht des Gehörlosenbundes

Der Schweizerische Gehörlosenbund arbeitete am Schattenbericht von Inclusion Handicap mit, welcher Ende August der UNO übergeben wurde. Obwohl der Gehörlosenbund die Schlussfolgerungen des Schattenberichts vollumfänglich teilt, verfasste er ergänzend dazu einen eigenen Parallelbericht, um auf die spezifischen Probleme und Bedürfnisse von Menschen mit Hörbehinderung in der Schweiz hinzuweisen. Basierend auf den Ergebnissen einer Online-Umfrage, auf Workshops mit dem Vorstand und in den Regionalkonferenzen sowie auf konkreten Fällen des Rechtsdienstes, wurde der Parallelbericht auf Englisch und Deutsch verfasst. Er wird in die anderen zwei Landessprachen übersetzt und Anfang 2018 gemeinsam mit Inclusion Handicap dem UNO-Komitee zugestellt.

> Rechtsdienst

Im Jahr 2017 erfasste der Rechtsdienst des Schweizerischen Gehörlosenbundes erstmals alle gemeldeten Diskriminierungsfälle von Menschen mit Hörbehinderung in einem Bericht. Dieser Bericht zeigt auf, dass die Schweiz zwar über ein ansehnliches Arsenal an juristischen Möglichkeiten verfügt, um Diskriminierung zu bekämpfen (UNO-BRK, Verfassung, BehiG usw.), der Rechtsdienst aber in nicht weniger als 52 Fällen aktiv werden musste, wo Menschen mit Hörbehinderung diskriminiert wurden. Die Fälle betreffen verschiedene Bereiche, von Ausbildung über Arbeit oder Finanzierung von Hilfsmitteln bis hin zur Kommunikation mit den Behörden.



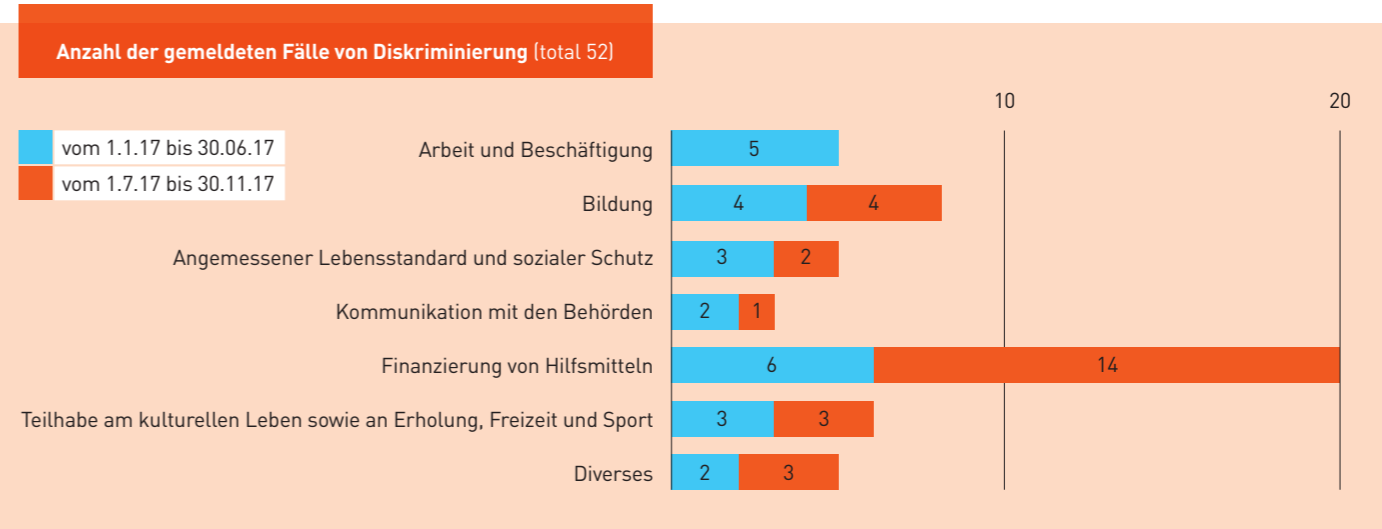
^ Harry Witzthum, Geschäftsführer



^ Roland Wagner, Leiter Abteilung Kommunikation und Fundraising



^ Ruedi Graf, Leiter Abteilung Dienstleistungen



Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen

> Anerkennung der sprachlichen und kulturellen Identität

Heute ist die Gebärdensprache in den kantonalen Verfassungen von Genf und Zürich verankert, doch eine Anerkennung der kulturellen Identität von Menschen mit Hörbehinderungen fehlt noch. Gehörlose Menschen sind in der Schweiz rechtlich schlechtergestellt als andere sprachliche und kulturelle Minderheiten. Das soll sich ändern.

Auf Druck des Schweizerischen Gehörlosenbundes ist in einer Verfassungsinitiative der Basler Kantone erstmals explizit das Recht auf Anerkennung und Unterstützung der kulturellen und sprachlichen Identität «einschliesslich die Gebärdensprache und die Kultur der Gehörlosen» erwähnt. Dieser Zusatz ist ein grosser Erfolg und hat hoffentlich Signalwirkung für die ganze Schweiz, sollte diese Verfassungsinitiative zustande kommen und schlussendlich vom Stimmvolk angenommen werden.

> Erforschung von Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen

Im Frühling 2017 wurde der Bericht zum Forschungsprojekt «Verbot der Gebärdensprache in der Schweiz» veröffentlicht. Im Auftrag des Schweizerischen Gehörlosenbundes hatten Prof. Martin Lengwiler und Rebecca Hesse von der Universität Basel die Unterdrückung der Gebärdensprache in den Schweizer Schulen im 19. und 20. Jahrhundert erforscht. Der Forschungsbericht belegt erstmals die systematische Unterdrückung und er ist ein wichtiges Instrument, um eine offizielle Entschuldigung von den verantwortlichen Institutionen zu verlangen.

Auch die Erforschung der Textkompetenz in der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) konnte vorangetrieben werden: DSGS-Lehrpersonen trafen sich 2017 in Winterthur und überprüften die bisher gesammelten Daten qualitativ. Sie legten damit den Grundstein für einen abschliessenden Workshop im Jahr 2018, dessen Resultate direkt in die Entwicklung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Gebärdensprachen einfließen werden.

Auf politischer Ebene konnte der Schweizerische Gehörlosenbund 2017 eine Premiere vorbereiten: Erstmals wurde in den Basler Kantonen eine **Verfassungsinitiative eingereicht**, welche die Kultur der Gehörlosen neben der Gebärdensprache explizit erwähnt. Gleichzeitig wurde das nationale und internationale Netzwerk zur **Gebärdensprachforschung weiter ausgebaut** und gefestigt.

> Anbindung der Gebärdensprachen an den GER

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) für Sprachen legt objektive Kriterien im Fremdsprachenunterricht fest und teilt die Sprachkompetenzen von Lernenden in Niveaus von A1 bis C2 ein. Bei den gesprochenen Sprachen kennt man dieses System seit Jahrzehnten, bei den Gebärdensprachen stehen wir noch am Anfang. Die Anbindung der Gebärdensprachen an den GER ist ein langfristiges Ziel des Schweizerischen Gehörlosenbundes, wobei 2017 wichtige Etappen erreicht wurden: In der Deutschschweiz trafen sich zum ersten Mal alle Forschenden auf diesem Gebiet zu einem Austausch, die Gebärdensprachausbildner/-innen verknüpften in nationalen und regionalen Weiterbildungen den aktuellen Forschungsstand mit der Praxis, und an der internationalen Tagung für Deutsch als Fremdsprache wurde die Gebärdensprache zum ersten Mal ins Programm integriert.

Ein besonderer Glücksfall war 2017 die Zusammenarbeit des Gehörlosenbundes mit der Klubschule Migros in Winterthur. Im August führte die Klubschule Migros als grösste Weiterbildungsinstitution der Schweiz einen Gebärdensprachkurs auf GER-Niveau A1.1. durch. Wegen der grossen Nachfrage wurde der Kurs gleich zweimal wiederholt, 2018 folgt der nächste Kurs auf Niveau A1.2. Diese Partnerschaft macht die Gebärdensprache einem grösseren Publikum zugänglich und unterstützt letztlich ihre Anerkennung in der Gesellschaft.



^ Brigitte Dais-Klang vom Schweizerischen Gehörlosenbund begrüsst die Gebärdensprachausbildner/-innen zur GER-Weiterbildung.

< Gruppenbild vom ersten Austausch des Schweizerischen Gehörlosenbundes mit allen Forschenden zum GER in der Deutschschweiz.

Martin Lengwiler und Rebecca Hesse erforschten die Unterdrückung der Gebärdensprache in der Schweiz.

- > Gebärdensprachen sind **natürliche Sprachen**, sie existieren seit der Antike.
- > Weltweit gibt es rund **300 verschiedene Gebärdensprachen**.
- > In Europa wurden Gebärdensprachen ab 1880 für mehr als **100 Jahre aus der Bildung verbannt**, unterdrückt und verboten.
- > In der Schweiz gibt es **3 Gebärdensprachen**: Deutschschweizer Gebärdensprache DSGS, Langue des Signes Française LSF, Lingua dei Segni Italiana LIS.
- > Das Video zur «**Gebärde des Jahres 2017**» mit Roger Federer wurde von 26'600 Menschen gesehen. Diese Kampagne des Gehörlosenbundes erreichte alleine über die Printmedien mehr als 284'000 Menschen in der Schweiz.



Zahlen & Fakten

Gesellschaftliche Teilhabe

> Zugang zu politischen Informationen

Um den Zugang zu politischen Informationen für Menschen mit Hörbehinderung zu verbessern, hat der Schweizerische Gehörlosenbund seine Kontakte zur Bundeskanzlei verstärkt (eine gemeinsame Arbeitstagung ist für Herbst 2018 geplant) und eine Petition zu diesem Thema eingereicht.

Vor dem Tag der Gebärdensprache startete der Schweizerische Gehörlosenbund eine einwöchige Unterschriftensammlung für eine Petition, die Zugang zu politischen Informationen in Gebärdensprache fordert. Unterstützt wurde er dabei von regionalen Partnern: Sichtbar Gehörlose Zürich, der Association des sourds vaudois (Waadtländer Gehörlosenverein) und Società Silenziosa Ticinese dei Sordi (Tessiner Gehörlosenverein). Die Unterschriftensammlung erreichte ihren Höhepunkt am Samstag, 23. September, als im Rahmen von drei Strassenaktionen in Zürich, Lausanne und Lugano noch viele Menschen ihre Unterschrift unter die Forderung setzten. Total 2'762 Unterschriften konnte schliesslich eine Delegation des Schweizerischen Gehörlosenbundes am 25. September in Anwesenheit der Medien an die Bundeskanzlei in Bern übergeben.

Diese Lobbyarbeit hat bereits Früchte getragen, denn bei den Abstimmungen vom 24. September 2017 und vom 4. März 2018 wurden erstmals Informationen des Bundes in Gebärdensprache verfügbar gemacht.

In diesem Zusammenhang stand auch die Medienkampagne «Alarm-Tote» vom 1. Februar 2017. Zum jährlichen Sirenentest organisierte der Gehörlosenbund zusammen mit regionalen Partnern in Basel, Bern, Lausanne und Lugano Strassenaktionen. Seit Jahren versucht der Gehörlosenbund sowohl das breite Publikum wie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) darauf hinzuweisen, dass das bestehende Alarmsystem für Menschen mit Hörbehinderung ungeeignet ist. Dank des grossen medialen Erfolgs dieser Aktion musste das BABS im Berichtsjahr offene Fragen beantworten und auf den Gehörlosenbund zugehen, um gemeinsam über Lösungen nachzudenken.

Die neue **Vereinbarung mit der SRG SSR**, die Strassenaktion für ein **zugängliches Katastrophenwarnsystem** und die eingereichte **Petition für politische Informationen in Gebärdensprache** stehen für unsere Erfolge im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe.

> Untertitel und Gebärdensprache im Fernsehen

Unter der Federführung des Schweizerischen Gehörlosenbundes haben sieben Sinnesbehinderten-Organisationen eine neue Vereinbarung mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) ausgehandelt. Am 4. September 2017 wurde die neue Vereinbarung in Bern unterzeichnet. Zu den Errungenschaften dieser neuen Vereinbarung zählen insbesondere die Verpflichtung der SRG SSR, bis 2022 80 Prozent der Sendungen zu untertiteln (50% in 2018, 65% in 2019, 70% in 2020, 75% in 2021), die Anzahl Sendestunden mit Verdolmetschung in Gebärdensprache von derzeit 450 (mit Wiederholungen) schrittweise auf 1'000 (ohne Wiederholungen) anzuheben und bei der Programmgestaltung die Kultur der Gehörlosen zu berücksichtigen.

Zwar konnte mit der neuen Vereinbarung noch keine 100-prozentige Untertitelung erzielt werden, wie in der Strategie des Gehörlosenbundes gefordert, ein grosser Erfolg ist es allemal!

> Zugang zu nationalen Förderprogrammen (Kultur, Sport, Freizeit)

In diesem eher neuen Tätigkeitsgebiet für den Schweizerischen Gehörlosenbund wurde im Berichtsjahr die aktuelle Lage in den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit analysiert. Verschiedene Massnahmen wurden festgelegt, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen (bessere Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband zum Thema Nachwuchs, Lobbying beim Bundesamt für Kultur usw.)



^ Tatjana Binggeli äussert sich zu den Bedürfnissen der Menschen mit Hörbehinderung vor der Unterzeichnung der neuen Vereinbarung mit der SRG SSR.

< Die Delegation des Schweizerischen Gehörlosenbundes freut sich auf die Übergabe der Petition an die Bundeskanzlei.

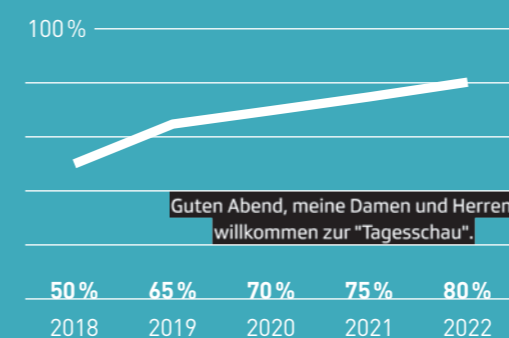
Beim nationalen Sirenentest zeigen gehörlose Personen, dass sie ohne Alarmsystem im Fall einer Katastrophe ihr Leben riskieren.

- > Nennungen in den Medien
 - Die Strassenaktion «Alarm-Tote» im Februar wurde **72 Mal** erwähnt.
 - Die Vereinbarung mit der SRG SSR wurde **26 Mal** erwähnt.
 - Die Petition wurde **64 Mal** erwähnt.
- > **2'762 Unterschriften** hat der Schweizerische Gehörlosenbund mit seinen Partnern in sehr kurzer Zeit für die Petition «politische Informationen in Gebärdensprache» gesammelt.

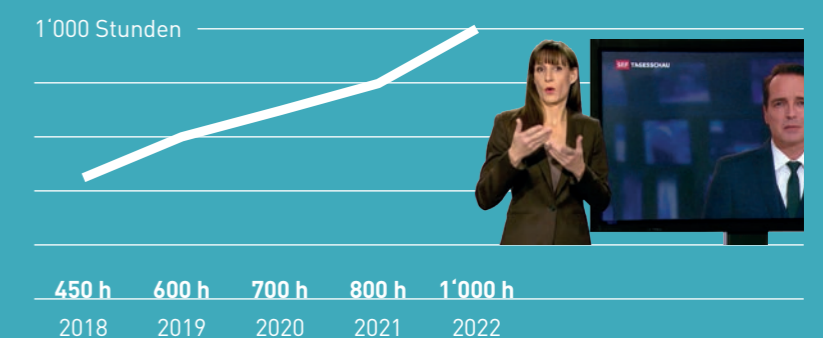


> Fernsehen: Die neue Vereinbarung zwischen dem Gehörlosenbund und der SRG FSS sieht bis 2022 Folgendes vor:

Untertitel: 50 % > 80 %



Anzahl der Sendestunden mit Gebärdensprache: 450 > 1'000



Zahlen & Fakten

Bildung

> Bilingualität

In der Schweiz ist die schulische Integration von gehörlosen Kindern Sache der Kantone. Heute gibt es nur vereinzelt bilinguale Angebote wie der «Coffre à histoires» in der Romandie oder die SEK3 in Zürich, aber kein Kanton hat ein bilinguales Unterrichtsmodell. Für nationale Richtlinien zur Bilingualität müssen also 26 verschiedene Modelle und Ansprechpartner ins Boot geholt werden. In diese Vernetzungsarbeit hat der Schweizerische Gehörlosenbund im vergangenen Jahr investiert. Dazu gehörten unter anderem: eine nationale Umfrage bei den kantonalen Bildungsdirektionen zum heutigen Angebot und den Bedürfnissen; Vernetzungstreffen mit der überregional bedeutenden Gehörlosenschule St. Joseph; die Umsetzung von beispielhaften bilingualen Massnahmen für eine gehörlose Schülerin im Jura. In den Kantonen Tessin und Waadt hat sich der Schweizerische Gehörlosenbund 2017 zusammen mit anderen Organisationen aus der Hörbehindertenpädagogik zu Expertengruppen zusammengeschlossen, um die Familien und die Schulen effektiver beraten und unterstützen zu können. Gleichzeitig hat der Schweizerische Gehörlosenbund weiter an seinem Positionspapier zur Bilingualität gearbeitet, welches 2018 veröffentlicht wird.

Für alle drei Ziele im Handlungsfeld Bildung konnte der Gehörlosenbund 2017 wichtige Grundsteine legen.

Ein besonders schöner Erfolgsmoment war das Okay vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation für den **eidgenössischen Berufstitel «Gebärdensprachausbildner/-in»**.

> Qualitätssiegel für Gebärdensprache

Woran erkenne ich einen guten Gebärdensprachkurs? Und wie kann ich Gebärdensprachkompetenzen nachweisen oder vergleichen? Um diese Fragen zu beantworten, will der Schweizerische Gehörlosenbund ein Qualitätssiegel einführen. Mit diesem Label können Kurse ausgewiesen werden, welche Gebärdensprache nach europäischen Standards unterrichten. Das Qualitätssiegel soll die Gebärdensprachlehre transparent machen, damit sie ins Bildungssystem eingebettet werden kann. Es ist ein langfristiges Ziel des Schweizerischen Gehörlosenbundes und eng verflochten mit anderen Zielen. Als erste Massnahme hat der Gehörlosenbund 2017 eine Machbarkeitsstudie zum Qualitätssiegel ausgeschrieben und vergeben. Die Studie soll herausfinden, wie das Qualitätssiegel am schnellsten und besten umgesetzt werden kann.

> Anerkennung der Gebärdensprachausbildner

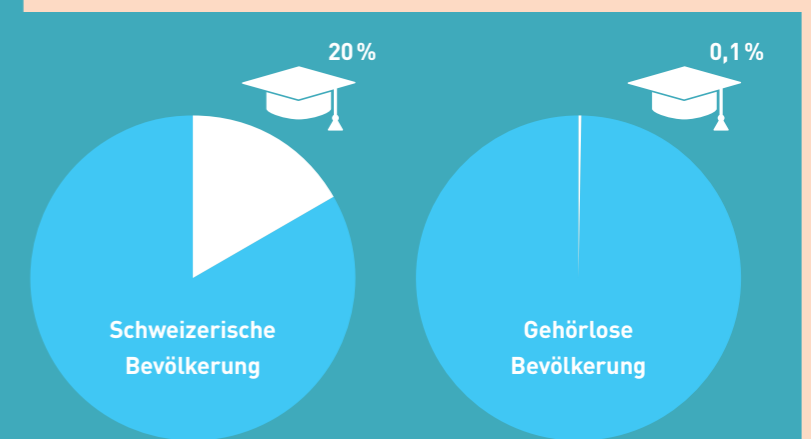
«Gebärdensprachausbildner/-in» soll ein eidgenössisch anerkannter Beruf werden. Die Schweiz hat einen grossen Bedarf an gut ausgebildeten Gebärdensprachfachleuten in der Aus- und Weiterbildung. Um den Bedarf zu decken, muss dieser Beruf attraktiv und zukunftsfähig sein. Diesem Ziel ist die Trägerschaft, bestehend aus dem Schweizerischen Gehörlosenbund, der Berufsvereinigung der GebärdensprachlehrerInnen und GebärdensprachausbildnerInnen (BGA) und der Association Suisse Romande de la Langue des Signes (ASRLS), einen grossen Schritt näher gekommen. Nach einer Kick-off-Sitzung im Mai 2017 gab das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) bereits grünes Licht für die Umsetzung des Hauptprojektes. Daraufhin reichte die Trägerschaft den offiziellen Finanzierungsantrag beim SBFI ein und das Hauptprojekt zum Erarbeiten von Berufsbild und Kompetenzprofil der Gebärdensprachausbildner/-innen konnte gestartet werden. Die breite Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen sind die beste Voraussetzung, um die wichtige Arbeit der Gebärdensprachausbildner/-innen bis 2020 im schweizerischen Bildungssystem zu integrieren und ein neues Berufsfeld mit grossen Zukunftschancen aufzutun.



< «Coffre à histoires» ist eines der wenigen bilingualen Angebote in der Schweiz.

Die Trägerschaft für die Berufsanerkennung «Gebärdensprachausbildner/-in» (von links): Ruedi Graf (SGB-FSS), Rolf Perrollaz (BGA), Béatrice Bula (ASRLS) >

- > **Bilingualität** = Gebärdensprache und gesprochene/geschriebene Sprache werden gleichzeitig und gleichwertig gelernt.
- > Die Schweiz garantiert das **Recht auf bilinguale Bildung** (UNO-BRK Art. 24 und BehiG Art. 20).
- > In der Schweiz werden mindestens **3% der Kinder mit einer Hörbehinderung** in Regelklassen integriert und **ausschliesslich lautsprachlich** unterrichtet.
- > Mit Hörgeräten und dem Ablesen von den Lippen versteht ein Kind je nach Grad der Hörbehinderung etwa **40% des gesprochenen Unterrichts**.
- > **Gebärdensprachdolmetscher/-innen** an Gymnasien, Fachhochschulen und Universitäten müssen von der IV bewilligt und **von jedem Studierenden einzeln erkämpft** werden.
- > In der Schweiz haben rund **20% der Bevölkerung** einen höheren Schulabschluss. **In der gehörlosen Bevölkerung sind es 0,1%.**



Zahlen & Fakten

Arbeit

> Entwicklung von Diversity-Richtlinien

Bei der ersten Untersuchung dieses Handlungsfeldes hat der Schweizerische Gehörlosenbund erkannt, dass noch viele Grundlagen fehlen. Während in Europa die Daten über Vielfalt (Diversity) in den Unternehmen zunehmen, hinkt die Schweiz noch weit hinterher. Zwar haben einige Unternehmen Richtlinien zu Geschlechterfragen, aber zu Fragen von Behinderung oder gar Gehörlosigkeit existiert fast nichts. Unter diesen Umständen musste der Gehörlosenbund seine Arbeitsziele anpassen und den Fokus auf das Entwickeln von Richtlinien legen. Erst im Anschluss können Vereinbarungen mit Unternehmen ausgehandelt werden.

Als ersten Schritt hat der Gehörlosenbund verschiedene Unternehmen befragt, warum sie noch keine Diversity-Richtlinien haben oder, falls Richtlinien vorhanden sind, welche Erfahrungen sie damit machten. Im ersten Halbjahr 2018 soll ein Studienauftrag an die Hochschule Luzern vergeben werden, um das Thema zu vertiefen und konkrete Ideen für Richtlinien zu entwickeln.

Das Thema Gehörlose auf dem Arbeitsmarkt ist **ein neues Handlungs- und Forschungsfeld**, sowohl für den Schweizerischen Gehörlosenbund als auch für andere Organisationen.

Darum standen im Jahr 2017 die **Erhebung von Daten und die Verfeinerung der Ziele** im Vordergrund.

> Entwicklung von Standards für die Inklusion von Menschen mit einer Hörbehinderung in den Arbeitsmarkt

Zum Erreichen dieses Ziels hat der Schweizerische Gehörlosenbund das deutsche Verfahren IMBA (Integration von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt) geprüft und übernommen. Weil dieses Instrument ganz allgemein für Menschen mit Behinderung entwickelt wurde, musste der Gehörlosenbund noch spezifische Indikatoren für Gehörlosigkeit festlegen. Die Grundlagen dazu wurden in einer Arbeitsgruppe mit verschiedenen Partnern und den Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen erarbeitet. Nach einem Jahr intensiver Arbeit befindet sich das angepasste IMBA-Verfahren nun in der Testphase. Die ersten Erfahrungen von gehörlosen Personen mit diesem Instrument sind mehrheitlich positiv, und sie würden IMBA weiterempfehlen.

> Durchführung einer Arbeitsmarktstudie zum Zugang und zur Chancengleichheit

Im Berichtsjahr hat sich eine Arbeitsgruppe erstmals mit der Wirtschaftsfakultät der Hochschule Luzern getroffen, um die Möglichkeit einer Arbeitsmarktstudie zum Zugang und zur Chancengleichheit von Menschen mit einer Hörbehinderung zu besprechen.

In der Schweiz gibt es bis heute keine einzige Studie zum Thema Arbeitsmarkt und Menschen mit Hörbehinderung und es fehlen wichtige statistische Daten dazu. Weil es keine Untersuchungen gibt, auf die sich der Gehörlosenbund abstützen kann, musste das Forschungsprojekt mit der Hochschule Luzern ausgeweitet werden. Dadurch verzögert sich die definitive Vergabe des Studienauftrags voraussichtlich auf Frühjahr 2018.

Aus diesen Gründen ist die Umsetzung dieses strategischen Ziels etwas in Verzug geraten. Der Mangel an Daten zeigt, dass der Schweizerische Gehörlosenbund im Handlungsfeld Arbeit oft völliges Neuland betritt. Damit übernimmt er eine Vorreiterrolle und hofft, das Interesse an dieser Thematik zu wecken und andere Teams für Forschungen zu motivieren, ähnlich wie es bei der historischen Untersuchung zur Unterdrückung der Gebärdensprache in der Schweiz der Fall war.



Cooler Mitarbeiter gesucht?

Dass nichts zu hören nicht immer ein Nachteil ist, zeigt auf augenzwinkernde Art ein Kurzfilm des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Sehen Sie sich den Film mit dem gehörlosen Schauspieler Kevin Schmid auf YouTube bei Swiss Federation of the Deaf SGB-FSS an.

< Auszug aus dem neuen Flyer des Schweizerischen Gehörlosenbundes «Mitarbeitende mit Hörbehinderung sind ein Gewinn für Ihren Betrieb». Der Flyer soll Arbeitgeber für Bewerbungen von gehörlosen Menschen sensibilisieren. Er ist online verfügbar: www.sgb-fss.ch/positionen/arbeit



«Wir profitieren alle von Vielfalt.»

Ina Rhöös, Diversity & Inclusion IKEA AG

«Für IKEA ist Vielfalt extrem wichtig; intern wie extern. Intern tragen Mitarbeitende mit einer Hörbehinderung zu einem offenen, toleranten Umfeld bei und extern spiegeln sie einen Teil unserer vielfältigen Kundschaft. Wenn unsere gehörlosen Kundinnen und Kunden sich bei IKEA wiedererkennen, profitieren wir alle davon. Und Gleichbehandlung ist auch am Arbeitsplatz ein Menschenrecht!»

- > **Vorgeschriebene Unternehmensquoten** für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung: Spanien: 2%, Österreich: 4%, Frankreich: 6% **Schweiz: 0% (keine Quoten).**
- > **52 Fälle von Diskriminierung** behandelte der Schweizerische Gehörlosenbund 2017. Davon betrafen **5 den Bereich Arbeit.**
- > 2017 betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der Schweiz: 3,3%. (Geschätzte) durchschnittliche **Arbeitslosigkeit bei Menschen mit Hörbehinderung: 9%.**

Arbeitslosenquote
Schweizerische
Bevölkerung

JOB 3,3%

Arbeitslosenquote
Schweizerische
Bevölkerung
mit Hörbehinderung

JOB 9%

Zahlen & Fakten

Regionen

Auch 2017 wurden in den drei Sprachregionen zahlreiche und **vielfältige Aktivitäten** durchgeführt.

In der Romandie und in der italienischen Schweiz haben zudem **zwei neue Regionalleiterinnen** ihre Stelle angetreten.

> Deutschschweiz

Das Geschäftsjahr 2017 begann in der Deutschschweiz mit der jährlichen Regionalkonferenz. Dabei wurden, unter anderem, das neue Finanzierungsreglement sowie das Modell der Regional- und Dienstleistungspartnerschaften vorgestellt. Diese Partnerschaften haben sich im Verlauf des Berichtsjahrs weiterentwickelt, namentlich mit der Einsetzung von neuen Partnern in der Zentralschweiz und der Nordwestschweiz. Bedauerlicherweise konnte in der Ostschweiz noch kein Partner gefunden werden, weshalb der Gehörlosenbund diese Aufgabe ad interim weiterführt.

Weil die neue Struktur des Gehörlosenbundes viele Fragen aufwarf, wurden sogenannte «runde Tische» mit den Kollektivmitgliedern organisiert, um alle Fragen restlos zu beantworten. Diese Art von Austausch war so erfolgreich, dass der Gehörlosenbund nun überlegt, die «runden Tische» regelmässig anzubieten. Um die Kontinuität während des Aufbaus der Regionalpartnerschaften zu gewährleisten, hat der Gehörlosenbund in der Deutschschweiz auch 2017 verschiedene Kurse und Veranstaltungen angeboten (siehe Statistik). Zu den erfolgreichsten gehörten das Kinderlager im Wallis und das Intensivwochenende für Familien. Im Lehrgang FAGS (GSA) für Gebärdensprachausbildner/-innen haben die elf Teilnehmenden das zweite und dritte Semester abgeschlossen und an einem Sonderprojekt zum Thema «iCH – gehörlose Identität in der Schweiz» teilgenommen.

> Westschweiz

Zwei bedeutende strukturelle Veränderungen prägten das Jahr 2017 in der Romandie: Die neue Regionalleiterin Elsa Kurz trat am 1. Januar ihr Amt an. Sie kümmerte sich unverzüglich um die schwierigsten Dossiers und vertiefte sich in das Erlernen der Gebärdensprache. Kurze Zeit später ist das gesamte Lausanner Team vom historischen Sitz an der Avenue de Provence in hellere, offene Büroräume an der Passage Saint-François umgezogen.

Zu den zahlreichen Aktivitäten, die in der Westschweiz angeboten wurden, gehörten das sehr beliebte Familienforum, das Herbstlager für gehörlose Kinder, ein Sensibilisierungstag für Mitarbeitende der Waadtländer Invalidenversicherung sowie die Ausbildung für Gebärdensprachausbildner/-innen, wo die Teilnehmenden den Vorkurs und das SVEB-Modul 1 für Erwachsenenbildung abschlossen. Im Centre les chemain'S hat sich die Zahl der betreuten Jugendlichen in der Tagesstätte (LAOS) stabilisiert, während der mobile Beratungsdienst für Menschen mit Hörbehinderung (SIS) steigende Anfragen verzeichnet.

> Italienische Schweiz

Nach dem Austritt von Tiziana Jurietti übernahm Alexandra Nötzli im Frühsommer 2017 die Regionalleitung in der italienischen Schweiz. Alexandra Nötzli ist gebürtige Tessinerin, lebte aber seit ihrem Studium in Zürich. Sie nutzte die Gelegenheit, um nach Lugano zurückzukehren und freut sich, für Menschen mit Hörbehinderung zu arbeiten und innovative Projekte zu entwickeln.

Als Premiere fand am 25. März 2017 am Festival «CUP&ART» in Bellinzona das erste Café des Signes in der italienischen Schweiz statt – eine Gelegenheit für die hörenden Besucherinnen und Besucher, sich der Gebärdensprache auf spielerische Art zu nähern. Ausserdem boten zwei Weiterbildungsausflüge nach Mailand die Möglichkeit, die Cossato-Schule bei Biella kennenzulernen, wo Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Matura bilingual unterrichtet werden. An dieser Schule wird die italienische Gebärdensprache unabhängig davon gelehrt, ob es in der betreffenden Klasse gehörlose Kinder gibt oder nicht. Ein einzigartiges Modell, das als Beispiel für die bilinguale Erziehung im Tessin dienen könnte.

Angebote 2017

Gebärdensprachangebote	Anzahl Kurse	Total Teilnehmende
Standardkurse Stufe 1–7	84	838
Spezialkurse/Privatkurse	77	483
Intensivangebote Hörende	2	27
Heimkurse GS in der Familie	14	50
Total	177	1'398

Förderangebote	Anzahl Kurse	Total Teilnehmende
Kindersamstag/Kindertager	7	149
Intensivangebote Familien	6	363
BAS-FAGS Gebärdensprachausbildner	3	47
Fortbildung Gebärdensprachausbildner	12	228
Total	28	787

Regionale Angebote für Gehörlose	Anzahl Kurse	Total Teilnehmende
Treffpunkte	106	1'097
Blockkurse	1	17
Sprachkurse	4	31
Halbtageskurse	67	936
Tageskurse	22	432
Semesterkurse	3	24
Total	203	2'537

Total Kurse und Teilnehmende	408	4'722
-------------------------------------	------------	--------------



^
Stand der Regionalpartnerschaften in den 7 Grossregionen der Schweiz



^
Neue Regionalleiterinnen (von oben):
Elsa Kurz in der Westschweiz,
Alexandra Nötzli in der italienischen Schweiz

Rechnung und Dank

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS kann ein **positives Jahresergebnis** ausweisen. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Einblick in die Jahresrechnung.

> Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Schweizerische Gehörlosenbund durfte auch 2017 wieder auf seine vielen treuen und langjährigen Spenderinnen und Spender zählen. Und es sind viele neue dazu gekommen! Ebenso konnten wichtige Projekte dank der finanziellen Unterstützung durch Stiftungen durchgeführt werden. Erneut durften wir erfahren, dass Menschen den Schweizerischen Gehörlosenbund in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung! Sie alle machen unsere Arbeit erst möglich, und sie alle bestärken uns in unserem Engagement für Menschen mit einer Hörbehinderung.



< Spiel und Spass kommen nicht zu kurz im Kinderlager des Gehörlosenbundes.

Herzlichen Dank an alle Stiftungen und Unternehmen für ihre grosszügige Unterstützung im Jahr 2017. Wir bitten um Verständnis, dass wir an dieser Stelle nur Vergabungen ab 1'000 Franken auflisten.

Amgen Switzerland AG
Bellinzona Channel, Special Cup
Canton du Valais
Credit Suisse Foundation
EHW-Stiftung
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB
Evangelische Kirchgemeinde Scherzingen
Fondation Centre Patronal
Fondation Eugenie Baur-Duret
Fondazione Abate Bagutti
Fondazione Pasquale Lucchini
Frauenverein Männedorf
Gemeinnütziger Frauenverein Stein
Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung
Günther Caspar Stiftung
Hand in Hand Anstalt
Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft
Jubilata Stiftung
Jules und Irène Ederer-Uehlinger Stiftung
Katholisches Pfarramt Maria Himmelfahrt
LINK Institut
Marinitri AG
Max Bircher Stiftung
Nagrawision SA
Pacovis
Paul Hess Stiftung
Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung
Rotary Club Zürich City
Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder SVEHK
Stiftung Binelli & Ehrensam Zürich
Stiftung Denk an mich
Stiftung Helvetia Patria Jeunesse
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

> Finanzberichterstattung

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS steht im Berichtsjahr aufgrund des positiven Finanzergebnisses finanziell gut da. Beim Fundraising wurde die Effizienz weiterhin hochgehalten. Allerdings gingen die Erträge aus Spenden gegenüber dem Vorjahr zurück. In Zukunft dürften weiterhin Investitionen in diesem Bereich anstehen.

Projektaufwand

Der Projektaufwand bezeichnet diejenigen Kosten, welche die eigentliche Umsetzung der Tätigkeiten und das Erreichen der Organisationsziele des Schweizerischen Gehörlosenbundes betreffen. Im Betriebsjahr 2017 betrug der prozentuale Anteil des Projektaufwandes an den Gesamtaufwendungen nach Umlage der Zeiterfassung 64,47 Prozent, was eine geringe Abnahme von 0,02 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Optimierung der Mittelbeschaffung

Mit den Fundraising-Aufwendungen generiert der Schweizerische Gehörlosenbund die Erträge, um seine Strategie erfolgreich umzusetzen und mittels Projekten Prozesse auszulösen, die die Bedingungen von Menschen mit Hörbehinderung verbessern. Im Betriebsjahr 2017 betrug der prozentuale Anteil der Fundraising-Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen nach Umlage der Zeiterfassung 18,20 Prozent. Mit Investitionen ins Fundraising nahmen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 2,11 Prozent zu. Die Erträge aus Geldsammelaktionen stiegen dank grösserer Einnahmen aus Legaten gegenüber 2016 um 114'007 Franken. Ein Blick auf die Fundraising-Effizienz, gemessen am Anteil der Aufwendungen an den generierten Erträgen, ergibt einen Wert von 25,83 Prozent.



^ Im Kinderlager lernen die Kinder indianische Zeichensprache, passend zum Lagerthema «Indianer».

Im Familienforum gehört Gebärdensprache ganz natürlich dazu. Familien mit gehörlosen oder hörbehinderten Familienmitgliedern geniessen den Austausch mit Gleichgesinnten.

v



Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	893'245	1'261'240
Wertschriften	9'420'222	8'599'638
Forderungen	181'097	114'358
Vorräte	5'400	17'400
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	250'807	331'924
Total Umlaufvermögen	10'750'771	10'324'560
Finanzanlagen	327'993	375'712
Sachanlagen	189'302	167'202
Mieterausbau	366'200	485'000
Total Anlagevermögen	883'495	1'027'914
Total Aktiven	11'634'266	11'352'473
Verbindlichkeiten	66'356	203'659
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Organisationen	124'184	25'158
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	452'172	403'474
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	642'712	632'291
Langfristige Verbindlichkeiten	305'556	353'564
Fondskapital (zweckgebunden)	255'752	168'629
Freies Kapital	1'302'612	1'383'171
Gebundenes Kapital	8'895'376	8'895'376
Jahresergebnis	232'258	-80'559
Total Organisationskapital	10'430'246	10'197'989
Total Passiven	11'634'266	11'352'473

Erläuterungen zur Bilanz

	31.12.2017		31.12.2016	
	CHF		CHF	
Obligationen und Ähnliches	4'366'330	47%	6'503'333	76%
Aktien und Ähnliches	2'662'022	28%	2'096'305	24%
Immobilien Schweiz indirekt	2'391'870	25%	0	0%
Total Wertschriften	9'420'222	100%	8'599'638	100%
Anteilscheine Genossenschaft Fontana Passugg	11'000	3%	11'000	3%
Anteilscheine Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich	100	0%	100	0%
Anteilscheine Genossenschaft GHE-CES Wald	2'250	1%	2'250	1%
Darlehen SPAS Cantonale Vaudoise	314'643	96%	362'362	96%
Total Finanzanlagen	327'993	100%	375'712	100%
Kredit Banque Cantonale Vaudoise	305'556	100%	353'564	100%
Total langfristige Verbindlichkeiten	305'556	100%	353'564	100%

Erfolgsrechnung

	2017	2016
	CHF	CHF
Spenden	4'768'587	5'002'601
Legate	310'648	79'064
Beiträge von Organisationen	334'877	217'099
Mitgliederbeiträge	29'760	31'100
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen	5'443'872	5'329'864
Beiträge der öffentlichen Hand	3'187'336	3'255'460
Dienstleistungsertrag	862'288	883'122
Aboerträge	53'300	57'526
Waren- und Lehrmitteilertrag	18'902	17'434
Total Ertrag aus erbrachten Leistungen	4'121'826	4'213'541
Total Ertrag	9'565'697	9'543'405
Sammelaktionen	-1'223'028	-1'175'370
Porti Sammelaktionen	-171'713	-198'978
Bankspesen Sammelaktionen	-11'456	-14'132
Total direkter Sammelaufwand	-1'406'197	-1'388'480
Unterleistungsverträge	-295'408	-295'408
Dienstleistungsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	-1'177'488	-1'802'194
Beiträge an andere Organisationen	-319'157	-520'198
Waren- und Lehrmittelaufwand	-21'121	-9'171
Total direkter Aufwand erbrachter Leistungen	-1'813'174	-2'626'971
Personalaufwand	-5'309'826	-5'217'734
Reise- und Repräsentationsaufwand	-172'891	-171'010
Raumaufwand	-406'629	-347'052
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-54'600	-55'620
Versicherungen, Abgaben, Gebühren	-10'383	-18'608
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-408'310	-519'684
Werbeaufwand	-667	-1'524
Debitorenverluste	-14'157	-9'360
Abschreibung Sachanlagen/Mieterausbau	-205'875	-172'059
Total Betriebsaufwand	-6'583'338	-6'512'651
Total Aufwand	-9'802'709	-10'528'102
Zwischenergebnis 1	-237'013	-984'698
Finanzertrag	612'201	158'928
Finanzaufwand	-59'545	-108'773
Total Finanzergebnis	552'656	50'155
Ausserordentlicher Ertrag	3'753	4'099
Ausserordentlicher Aufwand	-15	-259
Total Ausserordentlicher Erfolg	3'738	3'840
Zwischenergebnis 2	319'381	-930'703
Zuweisung an zweckgebundenen Fonds	-166'557	-
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	79'434	291'710
Total Veränderung des Fondskapitals	-87'123	291'710
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	232'258	-638'992
Veränderung Gebundenes Kapital	-	558'433
Jahresergebnis (nach Zuweisung an Organisationskapital)	232'258	-80'559

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand am 1.1.2017 CHF	Zuweisung CHF	Verwendung CHF	Bestand am 31.12.2017 CHF
Gebundenes Kapital				
Eiserne Reserve	3'100'000	-	-	3'100'000
Schwankungsreserve	840'000	-	-	840'000
Strategische Reserve	4'955'376	-	-	4'955'376
Freies Kapital	1'302'612	232'258	-	1'534'870
Total Organisationskapital	10'197'989	232'258	-	10'430'246
Fonds Region Deutschschweiz				
Fonds Legat Hörni	-	129'630	-	129'630
Fonds Region Romandie				
Fonds soutien aux organisations	6'312	-	-	6'312
Fonds Formation ILS	7'352	-	-	7'352
Fonds Centre les chemain 'S	60'978	20'927	-	81'906
Fonds Petit-Saconnex pour projets GE	6'612	-	-	6'612
Fonds gesamtschweizerisch				
Fonds «Voir pour comprendre»	18'190	16'000	-10'250	23'940
Fonds Legs Röthlisberger	69'184	-	-69'184	-
Total Fondskapital (zweckgebunden)	168'628	166'557	-79'434	255'752

Geldflussrechnung

	2017 CHF	2016 CHF
Ergebnis vor Fondsveränderungen	319'381	-930'703
Abschreibungen Sachanlagen/Mieterausbau	205'875	172'059
Veränderung der Forderungen	-66'739	-16'214
Veränderung der Vorräte	12'000	1'800
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungen	81'116	10'437
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-137'303	73'385
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungen	147'723	115'870
Veränderung fondsunwirksamer Erfolg	-466'641	-40'377
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	95'412	-613'742
Investitionen Wertschriften	-353'943	-321'773
Devestitionen Finanzanlagen	47'718	46'279
Investitionen Sachanlagen	-109'175	-112'181
Investitionen Mieterausbau	0	-564'279
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-415'398	-951'954
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-48'009	-46'568
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-48'009	-46'568
Veränderung der flüssigen Mittel	-367'995	-1'612'264
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	1'261'240	2'873'504
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	893'245	1'261'240

> Verbindungen

Mitgliedschaft

AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung

Behindertenforum

European Society for Mental Health and Deafness ESMHD

European Union of the Deaf EUD

Inclusion Handicap, Dachverband der Behindertenorganisationen Schweiz

Konferenz der Aargauischen Menschen mit Behinderungen und Behinderten-Organisationen KABO

Verbandsmanagement Institut VMI, Universität Freiburg

World Federation of the Deaf WFD

Zusammenarbeit

Association romande des interprètes de langue des signes

Association Suisse pour le Langage Parlé Complété

Association Suisse Romande de la Langue des Signes

Associazione per persone con problemi d'udito

> Kollektivmitglieder

Deutschschweiz

Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe

Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe

Berufsvereinigung der GebärdensprachlehrerInnen und GebärdensprachausbilderInnen

Bündner Gehörlosenverein

Bündner Hilfsverein für Gehörlose

Christliche Gehörlosen Gemeinschaft der Schweiz

DIMA Verein für Sprache und Integration

FOCUSFIVE Web TV

Gebärdensprache in der Familie

Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel

Gehörlosen-Verein Basel 1912

Gehörlosen Kultur Verein Liechtenstein

Gehörlosen Sportclub Aarau

Gehörlosen Sporting Olten

Gehörlosen Sportverein beider Basel

Gehörlosen- und Sportverein Zürich

Gehörlosensclub St. Gallen Sport & Kultur

Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm, GL

Gehörlosenverein Bern

Gehörlosen Verein Solothurn

Genossenschaft Fontana Passugg

Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen

IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte

Innerschweizer Gehörlosen- und Sportverein Luzern

procom Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte

Schweizerischer Schachverband für Hörbehinderte

Schweizerische Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen SZB

Sek3 Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige

Stiftung Hirzelheim

Stiftung Schloss Turbenthal

Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen

Stiftung Uetendorfberg

Swiss Deaf Youth SDY

Thurgauer Gehörlosenverein

Verein Integration Schwerhörige und Gehörlose Zentralschweiz

Verein movo

Verein für Musik und Gebärdensprache MUX

Visuelle Kultur

Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose

Westschweiz

Association C'est un signe

Association des sourds vaudois ASV

Association Dico LSF de Suisse Romande

Association fribourgeoise de la langue des signes AFLS

Association S5

Association suisse romande de la langue des signes ASRLS

Fondation Jeanne Kunkler

Groupe d'entraide romand des personnes sourdes-aveugles, malentendantes-malvoyantes GERSAM

Groupe œcuménique des aumôniers romands des sourds et malentendants GEODARDS

Société des sourds de Fribourg

Société des sourds de Genève

Société des sourds neuchâtelois

Société des sourds du Jura

Société des sourds du Valais

Tessin

Società Silenziosa Ticinese dei Sordi

Fondation a Capella

Fondation du Centre Culturel des Sourds

Fondation Genevoise des Sourds

Forum écoute, Fondation romande des malentendants

Gehörlosenfachstelle Basel

Haute école de pédagogie, Vaud

Heilpädagogisches Zentrum Münchenbuchsee

Inclusione Andicap Ticino

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Les Services sociaux suisses romands de Pro Infirmis, Emera et AGM

MedSigne

Mouvement des étudiant-e-s travaillant contre les inégalités d'accès à la santé

Museo didattico della Storia Ticinese

Office de l'assurance-invalidité pour le canton de Vaud

Pro Audito Schweiz

Pro Infirmis

Procom Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte

SBB/CFF/FFS

Schweizerische Vereinigung Eltern hörgeschädigter Kinder

Schweizerischer Gehörlosen Sportverband SGSV-FSSS

Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB

Service de la prévoyance et de l'action sociale du canton du Vaud

Sichtbar GEHÖRLOSE Zürich

SONOS Schweizerischer Hörbehindertenverband SRG SSR

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Stiftung ZEWO

SWISS TXT Teletext Suisse SA

The Inner Ear

Ufficio pedagogia speciale, Cantone Ticino

Verlag Fingershop.ch

Ville de Lausanne

Zentrum für Gehör und Sprache Zürich

Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

Abschreibung

	EDV CHF	Mobilien CHF	Total Sachanlagen CHF	Total Mieterausbau CHF
Bestand am 1.1.2017	111'100	56'102	167'202	485'000
Investitionen	8'646	100'529	109'175	-
Abgänge	-	-	-	-
Zwischentotal	119'746	156'631	276'377	485'000
Abschreibung	-47'946	-39'129	-87'075	-118'800
Bestand am 31.12.2017	71'800	117'502	189'302	366'200
Bestand am 1.1.2016	147'000	801	147'801	-
Investitionen	38'112	74'070	112'182	564'279
Abgänge	-	-	-	-
Zwischentotal	185'112	74'871	259'983	564'279
Abschreibung	-74'012	-18'769	-92'781	-79'279
Bestand am 31.12.2016	111'100	56'102	167'202	485'000

Detaillierung Betriebsaufwand

(Entspricht den Anforderungen der ZEWO-Methodik)

* Umlegung gemäss Zeiterfassung

2017	Projektaufwand CHF	Admin. Aufwand CHF	Mittelbeschaffung CHF	Total gemäss FIBU CHF
Personalaufwand *	3'891'440	1'091'707	326'680	5'309'826
Repräsentationsaufwand *	126'707	35'547	10'637	172'891
Raumaufwand *	298'008	83'604	25'017	406'629
Unterhalt *	40'015	11'226	3'359	54'600
Versicherungen	-	10'383	-	10'383
Verwaltung	-	408'310	-	408'310
Werbeaufwand	-	667	-	667
Debitorenverluste	-	14'157	-	14'157
Abschreibungen *	150'881	42'328	12'666	205'875
Direkter Aufwand FIBU	1'813'175	-	1'406'196	3'219'371
Total	6'320'226	1'697'929	1'784'555	9'802'709
	64,47%	17,32%	18,20%	100%

2016	Projektaufwand CHF	Admin. Aufwand CHF	Mittelbeschaffung CHF	Total gemäss FIBU CHF
Personalaufwand *	3'642'445	1'308'123	267'166	5'217'734
Repräsentationsaufwand *	119'380	42'873	8'756	171'010
Raumaufwand *	242'274	87'009	17'770	347'052
Unterhalt *	38'828	13'944	2'848	55'620
Versicherungen	-	18'608	-	18'608
Verwaltung	-	519'684	-	519'684
Werbeaufwand	-	1'523	-	1'524
Debitorenverluste	-	9'360	-	9'360
Abschreibungen *	120'113	43'137	8'810	172'059
Direkter Aufwand FIBU	2'626'971	-	1'388'478	4'015'451
Total	6'790'011	2'044'261	1'693'830	10'528'102
	64,49%	19,42%	16,09%	100%

> Anhang per 31. Dezember 2017

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung 2017 inklusive Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP Kern-FER (1-6) und Swiss GAAP FER 21. Die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO wurden eingehalten. Zudem wurde die Jahresrechnung nach den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Der Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS ist ein Verein und hat seinen Sitz in Zürich.

Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente (VZÄ) im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der VZÄ im Geschäftsjahr und Vorjahr betrug weniger als 50.

Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Bilanziert werden Anschaffungen mit längerfristigem Charakter, die den Betrag von CHF 10'000 übersteigen. Diese werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertschriften

Die Vermögensanlage in Wertschriften basiert auf dem Anlagereglement vom November 2010. Die Anlagebegrenzungen orientieren sich an den Richtlinien gemäss BVV2. Als Vermögensverwalterin ist die ZKB (Zürcher Kantonalbank) für die Titelauswahl verantwortlich. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Kurswert.

Mieterausbau

Im Frühjahr 2016 erfolgte an der Geschäftsstelle Zürich ein Mieterausbau. Dieser wird abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer von 57 Monaten (Mindestvertragsdauer: 31. Januar 2021).

Mietverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr (CHF)

	2017	2016
Räffelstrasse 24, 8045 Zürich	486'846	644'742
Avenue des Baumettes 13, 1020 Renens	361'620	430'500
Avenue des Baumettes 15, 1020 Renens	279'720	333'000
Passage Saint-François 12, 1003 Lausanne	806'332	856'284

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS Zürich	
<p>Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang, Geldflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals) des Schweizerischen Gehörlosenbundes für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.</p> <p>Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit SWISS GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.</p> <p>Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.</p> <p>Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.</p>	<p>OBT</p> <p>Daniel Schweizer zugelassener Revisionsexperte leitender Revisor</p> <p>Carole Wüthrich</p> <p>Zürich, 13. März 2018</p> <p>Jahresrechnung 2017 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang, Geldflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals)</p>

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Mit der Neuausrichtung der Politik der Finanzreserven wird beim Organisationskapital das Gebundene Kapital (Mittel, welchen die Organisation selbst einen Verwendungszweck auferlegt) neu in Eiserne Reserve, Schwankungsreserve und Strategische Reserve umstrukturiert.

Zweckgebundene Zuwendungen (CHF)	2017	2016
Spenden	68'777	25'200
Legate	129'630	-
Beiträge von Organisationen	321'926	146'379
Mitgliederbeiträge	-	-

Entschädigungen an Vorstandsmitglieder (oberstes Leitungsorgan)

Für die Vorstandstätigkeit werden sämtliche Entschädigungen wie Sitzungsgelder sowie Pauschalspesen gemäss Spesenreglement vom 1. Juli 2015 vergütet und hier aufgelistet. Explizit ausgenommen sind bei der Auflistung hingegen effektive Rückerstattungen von belegten Auslagen.

Entschädigungen sowie Pauschalspesen an Vorstandsmitglieder für Sitzungen und Vertretungen (CHF)

	2017	2016
Präsidentin Tatjana Binggeli (1'108 h / 799 h)	11'409	9'746
Vizepräsidentin Frédérique Palama (389 h / 365 h)	4'188	4'488
VS-Mitglied Loredana Gsponer (83 h / 309 h)	1'483	4'358
VS-Mitglied Roland Hermann (508 h / 840 h)	7'002	11'528
VS-Mitglied Regula Perrollaz (191 h / 0 h)	3'103	-
VS-Mitglied Rolande Praplan (294 h / 494 h)	5'688	5'970
Total	32'873	36'090

Zusätzlich zur Vorstandstätigkeit erhalten die Vorstandsmitglieder für andere Tätigkeiten (hauptsächlich für das Leiten von Gebärdensprachkursen) die folgenden Entschädigungen:

Entschädigungen an Vorstandsmitglieder für andere Tätigkeiten (CHF)

	2017	2016
Präsidentin Tatjana Binggeli (0 h / 0 h)	-	-
Vizepräsidentin Frédérique Palama (0 h / 0 h)	-	-
VS-Mitglied Loredana Gsponer (108 h / 169 h)	8'703	12'742
VS-Mitglied Roland Hermann (0 h / 0 h)	-	-
VS-Mitglied Regula Perrollaz (36 h / 0 h)	1'175	-
VS-Mitglied Rolande Praplan (196 h / 102 h)	13'343	6'325
Total	23'221	19'067

Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung (CHF)

	2017	2016
Gesamtsumme der Vergütungen (VZÄ: 3.0 / VZÄ: 3.0)	348'896	349'021

Nahestehende Organisationen

Kollektivmitglieder

Wert der Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Der SGB-FSS erbringt Leistungen für das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gemäss Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfen (VAF). Das Kollektivmitglied Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich (TdG) wiederum übernimmt einen Teil davon gemäss Untervertrag. (2017: CHF 295'408 / 2016: CHF 295'408)

Der SGB-FSS unterstützt diverse Kollektivmitglieder mit projektbezogenen Beiträgen und er leitet einen Teil der Spendeneinnahmen weiter an die Kollektivmitglieder Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich, Procom (Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte). Mit diesen Organisationen bestehen Leistungsvereinbarungen. (2017: CHF 289'830 / 2016: CHF 493'248)

Vorstand

Der Vorstand lenkt den Schweizerischen Gehörlosenbund strategisch und repräsentiert ihn gegen aussen. Dafür investieren die fünf Vorstandsmitglieder jedes Jahr Tausende ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Im Berichtsjahr durfte sich der Vorstand über ein neues Mitglied, eine neue Präsidentin und viele eindrückliche Begegnungen freuen.

Im Mai 2017 wurde Regula Perrollaz neu in den Vorstand des Schweizerischen Gehörlosenbundes gewählt. Zurückgetreten ist Loredana Gsponer, sie vertrat das Regionalkomitee Deutschschweiz. Für die vakanten Vorstandssitze der Regionalkomitees Deutschschweiz und italienische Schweiz werden zurzeit Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Ebenfalls neu besetzt ist das Präsidium des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Gewählt wurde Dr. Tatjana Binggeli. Sie leitete den Vorstand ad interim seit dem Rücktritt des vorherigen Präsidenten Roland Hermann im September 2016. Neue Vizepräsidentin ist Frédérique Palama.

Die Wahl einer gehörlosen Medizinerin mit Dokortitel zur neuen Präsidentin des Gehörlosenbundes sorgte für mediale Aufmerksamkeit: Über 70 Presseartikel nahmen die Medienmitteilung des Schweizerischen Gehörlosenbundes auf, in der Deutschschweiz erschien rund ein Dutzend Interviews mit Tatjana Binggeli. Die neue Präsidentin nutzte dieses Interesse, um die Forderung der gehörlosen Menschen nach einer barrierefreien Bildung und gleichen Chancen im Arbeitsmarkt zu verbreiten.

Nicht nur in den Medien, auch bei Anlässen von Partnerorganisationen vertraten die Vorstandsmitglieder die Interessen des Schweizerischen Gehörlosenbundes in verschiedenen Funktionen. Eine Auswahl dieser repräsentativen Einsätze im Jahr 2017 zeigt die nebenstehende Tabelle.

Für ihre Hauptaufgabe, den Gehörlosenbund strategisch zu lenken, investierten die Vorstandsmitglieder 2017 erneut Tausende Arbeitsstunden. Auf dem Programm standen fünf zweitägige Sitzungen des Gesamtvorstandes, rund 30 interne und externe Einzelsitzungen (Kommissionen, Arbeitsgruppen, Ausschüsse, Workshops usw.) sowie Regionalkonferenzen, Sitzungen der Regionalkomitees und die Delegiertenversammlung. Den reibungslosen Informationsaustausch zwischen Vorstand und Geschäftsleitung sicherten zweiwöchentliche Arbeitssitzungen von Tatjana Binggeli und Harry Witzthum.

Mit seinem Engagement trug der Vorstand 2017 dazu bei, die Position des Schweizerischen Gehörlosenbundes national und international zu stärken.

Der Vorstand (von links):
Roland Hermann, Regula Perrollaz,
Tatjana Binggeli (Präsidentin),
Frédérique Palama (Vizepräsidentin),
Rolande Praplan



Repräsentative Einsätze 2017

März

- > Deutscher Gehörlosen-Bund DGB, Seminar, Deutschland (Referat von Tatjana Binggeli)

Mai

- > European Union of the Deaf EUD, Generalversammlung, Malta (Teilnahme von Tatjana Binggeli und Frédérique Palama)

Juni

- > Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB / Inclusion Handicap IH, Gleichstellungstagung, Basel (Teilnahme von Tatjana Binggeli)
- > Bundesrat, Austausch Freiwilligenarbeit mit Bundespräsidentin Doris Leuthard, Bern (Teilnahme von Tatjana Binggeli)

August

- > Inclusion Handicap, Übergabe Schattenbericht UNO-Behindertenrechtskonvention, Genf (Teilnahme von Tatjana Binggeli)

September

- > Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR, Leistungsvereinbarung, Bern (Teilnahme von Tatjana Binggeli)
- > Bundeskanzlei, Übergabe Petition Informationen in Gebärdensprache, Bern (Teilnahme von Tatjana Binggeli und Rolande Praplan)

Oktober

- > Deutscher Gehörlosen-Bund DGB, Delegiertenversammlung, Deutschland (Referat von Tatjana Binggeli, Teilnahme von Rolande Praplan)
- > Berufsvereinigung der GebärdensprachlehrerInnen und GebärdensprachausbilderInnen BGA / Association Suisse Romande de la Langue des Signes ASRLS, LESICO-Kongress, Basel (Teilnahme des gesamten Vorstandes SGB-FSS)

November

- > World Federation of the Deaf WFD, Konferenz, Ungarn (Teilnahme von Tatjana Binggeli und Roland Hermann vom Vorstand, zusammen mit einer Schweizer Delegation)

Anzahl Sitzungen Vorstand

2-Tages-Sitzungen Gesamtvorstand:	5
Sitzungen Regionalkomitee:	4
Einzelsitzungen Vorstand:	30
Arbeitssitzungen Präsidentin:	25

Arbeitsstunden Vorstand

2015:	2293
2016:	2807
2017:	2573



> Organisation

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS ist eine **nationale Dachorganisation**. Als Experte für Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen setzt er sich seit 1946 für gleiche Rechte und Chancen von Menschen mit Hörbehinderung ein.

Vereine und Organisationen aus dem Gehörlosenwesen bilden als **Kollektivmitglieder** die Basis des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Jede Sprachregion hat ein **Regionalkomitee**, welches die Regionalkonferenzen einberuft und eine beratende Funktion ausübt. Einmal jährlich treffen sich die Kollektivmitglieder aller Sprachregionen zur nationalen Delegiertenversammlung, wo sie alle vier Jahre die Vorstandsmitglieder des Schweizerischen Gehörlosenbundes wählen.

Der **Vorstand** lenkt den Schweizerischen Gehörlosenbund strategisch, die operative Umsetzung verantwortet die **Geschäftsleitung** zusammen mit den **Mitarbeitenden** in den Geschäftsstellen in Zürich, Lausanne und Lugano. Der Schweizerische Gehörlosenbund kommuniziert in Deutsch und Deutschschweizer Gebärdensprache, in Französisch und Französischer Gebärdensprache sowie in Italienisch und Italienischer Gebärdensprache. Damit hat der Schweizerische Gehörlosenbund gleich viele Arbeitssprachen wie die Vereinten Nationen UNO.



^ Gruppenfoto an der Delegiertenversammlung des Gehörlosenbundes in Lugano



55 Kollektivmitglieder (40 Deutschschweiz, 14 Romandie, 1 Tessin)



8 Regionalkomitee-Mitglieder (3 Deutschschweiz, 5 Romandie, Tessin im Aufbau)



5 Vorstandsmitglieder (3 Deutschschweiz, 2 Romandie, Tessin vakant)



5 Geschäftsleiter/-innen (1 Geschäftsführer, 2 Abteilungsleiter, 2 Regionaldirektorinnen)



48 Mitarbeiter/-innen (25 Deutschschweiz, 19 Romandie, 4 Tessin)



> Feier zum Abschluss der Basisausbildung FAGS / GSA in Lausanne, Rede und Unterschriftensammlung am Tag der Gebärdensprache.

